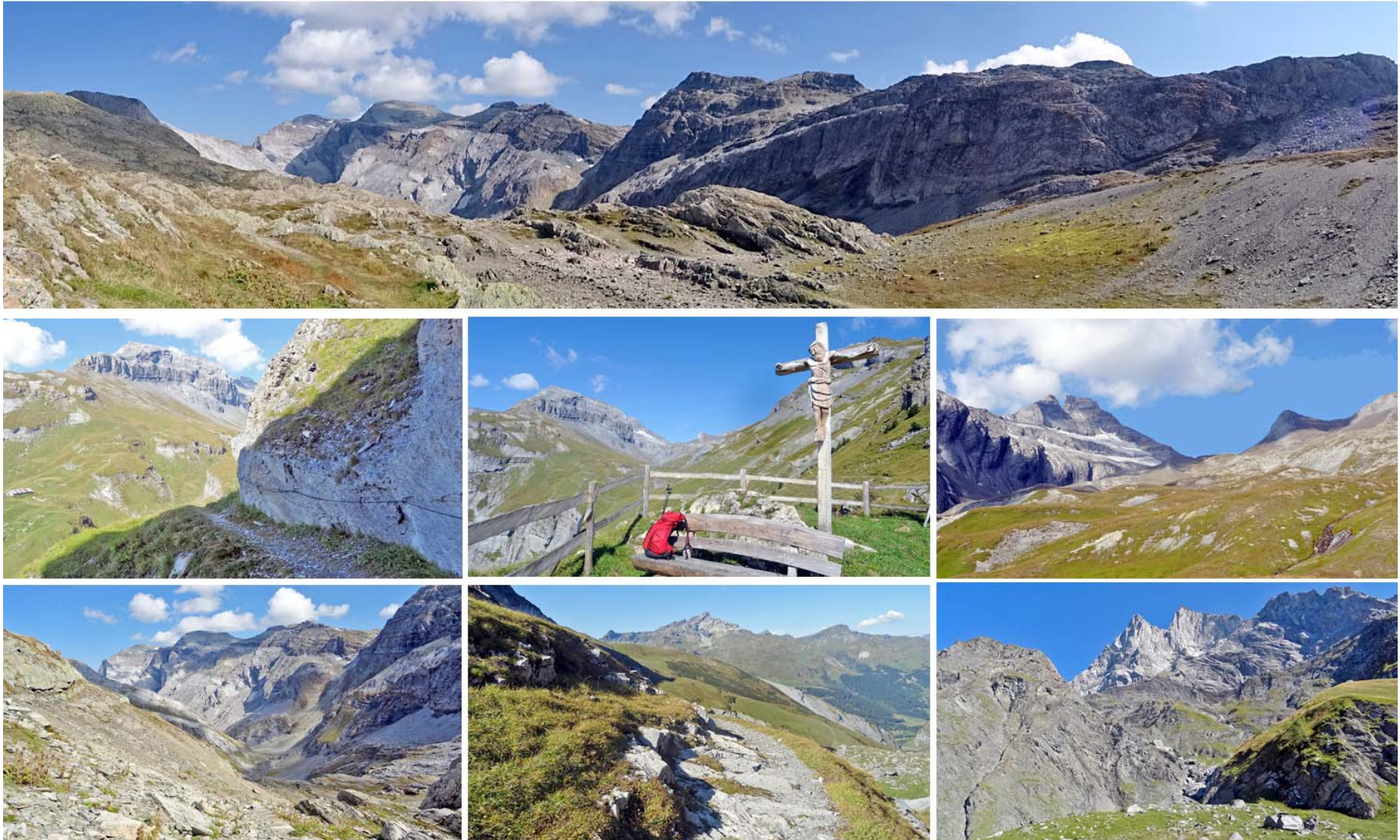
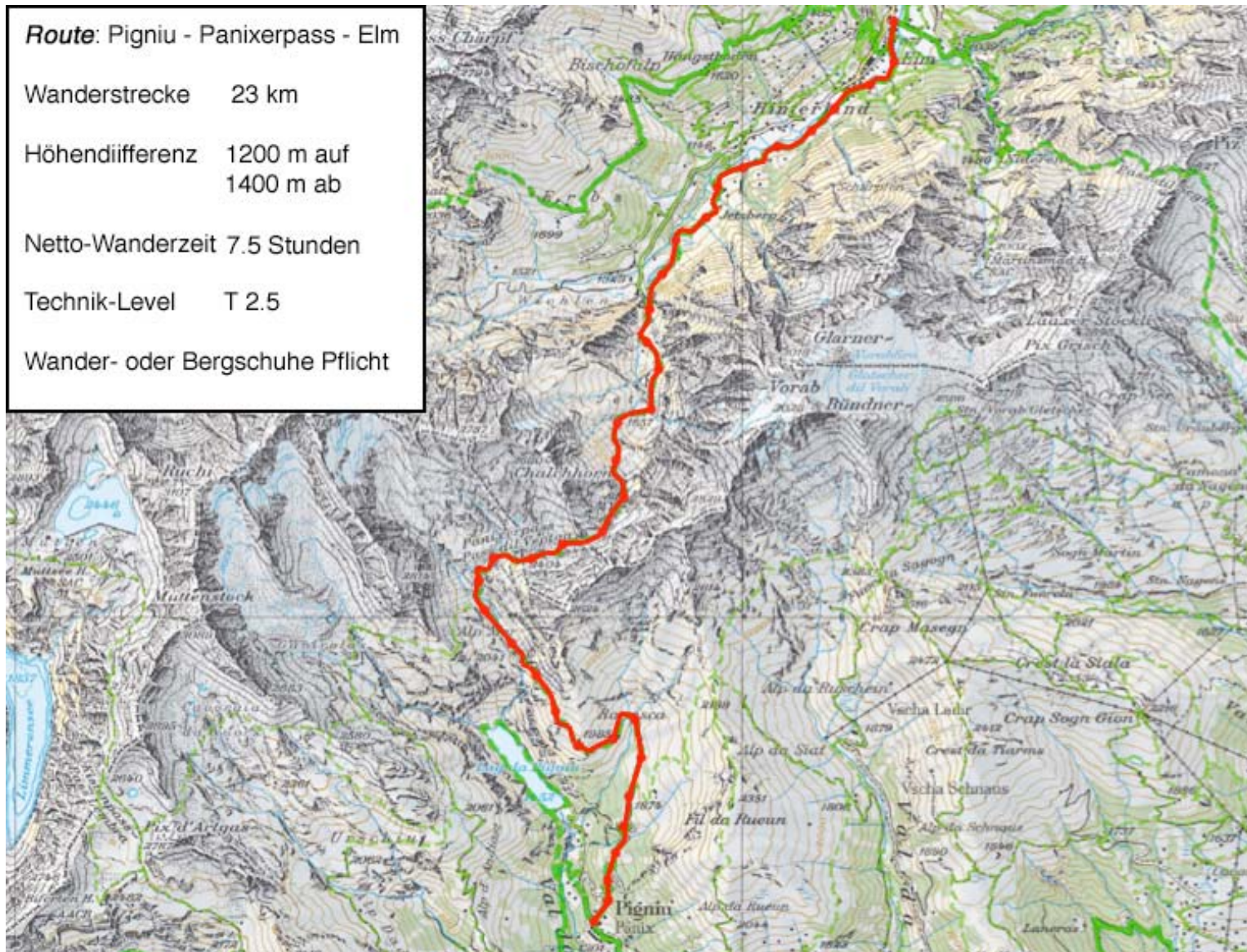


# 20.09.18 Auf Suworow's Spuren von der Surselva ins Sernftal



**Route:** Piniu-Panix – Alp Ransca – P. 1989 – Plaut da Cavais – Panixerpass – Hexeseeli – Gurgital – Ober Stafel - Elm

Diese Route wurde von Thomas für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) rekognosziert



**Anmerkung:** die 7.5 Stunden Wanderzeit entspricht den Wegweiser-Angaben; Ich benötigte dieselbe Zeit inkl. einer Stunde Pause(n)

Um 10:00 Uhr starte ich in Pigniu und steige auf einem Alpweg bis zur Baumgrenze auf:



Um 11:30 Uhr erreiche die Alp Ransca auf 1821 m: Die Hälfte der Aufwärts-Höhenmeter sind bereits erreicht

Im weiteren Aufstieg öffnet sich im Nordwesten ein wunderbares Berg-Panorama:



Rechts der Hausstock, an dessen rechter Flanke der Panixerpass seinen höchsten Punkt hat

Ich erreiche das Plateau «Plaut da Cavals» und somit einen der schönst-gelegenen Rastplätze, an denen ich verweilen durfte:



Hinter dem Kreuzpfosten ist der Traversenweg erkennbar, welcher ins hintere Tal führt

Auf halbem Weg kommt der verbliebene Gletscher rechts vom Hausstock ins Blickfeld, jedoch...



....auch die Geröllhalde, welche ich bis zur Passhöhe noch überwinden muss

Der Wanderweg verläuft bis kurz vor dem Traversen-Ende auf der linken Talseite:



Exponierte Wegstücke entlang der Felswände sind mit Sicherungsseilen versehen

Für kurze Zeit kommt auch „er“ ins Blickfeld:



Der schön gelegene Stausee oberhalb von Pigniu, welcher auf einem schön angelegten Wanderweg umrundet werden kann



Am Talende erfolgt ein kurzer Wechsel auf die rechte Talseite:



Imposanter Tiefblick von der Brücke auf die Mini-Schlucht

Dann ist es so weit:



Unmittelbar nach dieser Brücke folgt der wirklich happe finale Aufstieg (200 hm) auf den Panixerpass

Im Aufstieg ein Blick zurück:



Das Plateau «Plaut da Cavals», rechts der vor wenigen Minuten begangene Wanderweg

Oberhalb der wirklich steilen und rutschigen Geröllhalde ein neues Plateau mit Vegetation:



Hier müsste links abgedreht werden, um den Hausstock zu besteigen; ich folge der Wegmarkierung und drehe rechts ab

Unmittelbar steht sie vor mir:



Die Nothütte auf dem Panixerpass: Das hohe Zwischenziel auf 2407 m ist erreicht

Nicht nur der Hausstock ist ein Augenschmaus:



Auch das Panorama gegen Südost ist sehenswert: Rechts aussen der nur 70 m höhere Rotstock

Der Abstieg in Richtung Sernftal bietet eine Serie von optischen Highlights:



Es beginnt mit dem Einstieg in das riesige Couloir mit den imposanten Bergriesen auf der rechten Talseite

Nach einer halben Stunde Abstieg begegne ich dem heute einzigen stehenden Gewässer am Wegrand:



Das herzige „Hexeseeli“



Nach einer Talbiegung nach links eine überraschende Perspektive:



Subjektiv wahrgenommen befinde ich mich „weiter oben“ als der Glärnisch

Etwas weiter unten kommt das ins Blickfeld, wo ich hin will:



Das Sernftal grüsst (noch) von weit unten

Den Berg in der Bildmitte oben kenne ich nicht:



Doch er gefällt mir so gut, dass er das „gestrenge Blog-Casting“ mit Bravour bestanden hat ;-)

Zum Schluss noch zwei un-kommentierte Impressionen von der rechten Talseite:





Eingangs des Sernftals ein letzter Blick zurück:



Irgendwo da links oben habe ich die Grenze der Kanone Graubünden und Glarus überschritten: Schön war's!